

Eltville.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . .	mit Bringerlohn	Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr . . .		„ 3.—
„ „ einen Monat . .		„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



**Organ der
Stadtverwaltung**

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

**Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:**

Die 5 mal gesp. Petitzelle 20 Pfg. Die 5 mal gesp. Petitzelle neben der Wochen-Hauptzelle, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5 mal gesp. Reklamizelle nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 29. Februar 1916.

50. Jahrgang.

Mr. 60.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Zum 70. Geburtstag von Geheimrat Pfeiffer.
Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer, der hervorragende
Wiesbadener Arzt und Gelehrte, feiert am Mittwoch, den
1. März seinen siebenzigsten Geburtstag. Pfeiffers wissen-
schaftliche Arbeiten liegen vorwiegend auf dem
Gebiete der Stoffwechselkrankheiten, insbesondere
hat er schätzenswerte Beiträge zur Pathologie
und Therapie der Gicht geliefert (so nament-
lich in seinem Referat für den Kon-
gress für Innere Medizin im Jahre 1899 und in seiner
Bearbeitung der Stoffwechselkrankheiten für das Pen-
zoldt-Stintzingsche Handbuch der Therapie). Seiner
Sachkenntnis auf dem Gebiete der Stoffwechselkrank-
heiten verdankte er 1897 die Berufung nach Persien zu
einer Beratung des Schahs. Pfeiffer ist Mitbegründer des
Kongresses für Innere Medizin und hat sich um ihn als
sein Sekretär und Herausgeber seiner Verhandlungen
grosse Verdienste erworben; sie wurden gelegentlich des
25jährigen Stiftungsfestes des Kongresses durch Er-
nennung zum Ehrenmitglied anerkannt.

Einige Daten aus dem arbeitsreichen und erfolgreichsten Leben des Gelehrten, die uns von sehr schätzenswerter Seite zur Verfügung gestellt wurden, seien hier angeführt. Dr. Pfeiffer gehört schon seit Mitte des 17. Jahrhunderts im Westerwald bzw. seit 1808 in Wiesbaden ansässigen Familie an. Er wurde am 1. März 1846 hier geboren und besuchte von 1856 bis 1865 das Gymnasium. Nach dem Studium auf den Universitäten Bonn, Würzburg und Berlin erhielt er 1870 die Approbation als Arzt. An dem Feldzug 1870/71 nahm er als Feldassistentenarzt teil. In den Jahren 1871 und 1872 hielt er sich in Wien auf und kam dann als Arzt hierher. 1882 wurde er zum Sekretär des Deutschen Kongresses für Innere Medizin gewählt, er befehlt das Amt bis 1914. In den Jahren 1887 bis 1915 war er auch als Sekretär der Gesellschaft für Kinderheilkunde tätig, deren Verhandlungen er herausgab. 1891 erfolgte seine Ernennung zum Sanitätsrat, 1900 wurde ihm der Charakter als Geh. Sanitätsrat verliehen.

Die Beziehungen des Gelehrten zur Stadt Wiesbaden sind mannigfacher Art. In den Jahren 1872 bis 1883 war er Stadtarzt, 1886 bis 1888 Mitglied des Bürgerausschusses. Mit seiner ganzen ärztlichen Autorität trat er in einer Reihe wissenschaftlich hervorragenden Arbeiten für den Wert der Wiesbadener Kuren ein. So veröffentlichte er 1881 seine Arbeit „Die Trinkkur in Wiesbaden. Geschichte, Methoden und Indikationen“, 1883 folgten die „Balneologischen Studien über Wiesbaden“, 1887 das Werk „Wiesbaden als Kurort“, das 1893 ins englische und französische über- auch von Herrn Dr. Prüssian hier ins russische übersetzt wurde. Unter Mitwirkung der Herren F. Blumenfeld, R. Friedländer, O. Hezel und anderer gab Dr. Pfeiffer im Jahre 1909 die „Balneologischen Studien und ärztlichen Erfahrungen aus Wiesbaden“ heraus. Reiche Gelegenheit zur Erweiterung seiner grossen Verdienste um die Förderung der Kurinteressen fand der Gelehrte auch in seiner Eigenschaft als Präsident des Kurvereins. Sein Wissen und seine Arbeitskraft stellte er in unermüdlichem Forscherdrang auch in den Dienst des

Nassauischen Vereins für Altertumskunde, dessen Vorstandsmitglied er seit sechs Jahren ist. Eine grosse literarische und Vortragstätigkeit entfaltet Dr. Pfeiffer ausser in seinem Berufe auch noch auf dem Gebiete der Altertumswissenschaft, der Geschichte der Stadt Wiesbaden, besonders gilt sein Studium der Goethe- und Schillerforschung. Mit Vorliebe widmet er sich der Miniaturmalerei, der Gartenwirtschaft und Blumenzucht. Auch als eifriger Sammler ist der Gelehrte bekannt, seine Sammlung von Bildern von Wiesbaden ist die grösste und vollständigste dieser Art. Zurzeit beschäftigt er sich mit der Sammlung und Herstellung von Aquarellbildern sämtlicher in der Umgebung von Wiesbaden vorkommenden Blütenpflanzen.

In voller Rüstigkeit begeht Geheimrat Pfeiffer seinen Jubeltag, zu dem ihm die aufrichtigsten Glückwünsche dargebracht seien. Es sei noch erwähnt, dass die beiden Söhne als Reserve-Marinestabsarzt am Lazarett Hamburg und als Korvettenkapitän, der Schwiegersohn als Hauptmann bei den Gardepionieren z. Z. im Dienste des Vaterlandes stehen.

Das Deutsche Genesungsheim (Genesungsheime für Angehörige der österreichisch-ungarischen, ottomanischen und bulgarischen Armee und Marine, Sitz Wiesbaden), hat an den König Ferdinand von Bulgarien anlässlich seines Geburtstages folgendes Telegramm gesandt:

An des Königs der Bulgaren Majestät zur Zeit Koburg. Euer Majestät bitten wir Namens des Deutschen Gesesungsheimes, der Deutschen Kriegerfürsorge für die Verbündeten, sowie der in der Residenzstadt Wiesbaden anwesenden Offiziere der verbündeten Armeen die untertänigsten Glückwünsche zum heutigen Hohen Geburtstagsfeste entgegenzunehmen gerufen zu wollen. Wir geben gerade am heutigen Tage Euer Majestät ganz untertänigst erneut die Versicherung, dass das Deutsche Gesesungsheim alles, was in seinen Kräften steht tun wird, um die Wunden heilen, die Leiden lindern zu helfen, die der Weltkrieg auch in die Reihen der tapferen Bulgaren getragen hat.

Eingetragene Offiziere und Offiziersdamen:
Leut. von Behr, Leut. Blecker-Kohlsaat, Hauptm.
Gisevius mit Gattin (Kassel), Major Goldschmidt
(Landau), Kommandant Exzellenz von Ingersleben
(Metz), Oberstleut. Klaffen (Berlin), Oberleut. Knoll mit
Gattin (Berlin), Hauptm. Kreuter, Leut. Lehmann (Vill-
bach), Leut. Lubisch (Offenbach), Leut. Schürer mit
Gattin (Hamburg), Oberstleut. Sibeth (Stralsund), Frau
Major Spalding (Strassburg), Hauptm. Stöckicht (Maa-
burg), Leut. Sturmfels (Gr.-Umstadt), Oberleut. Turner
mit Gattin (Wilna), Kriegsrat Wartenberg (Lüttich),
Hauptm. Wickner (Weissenburg).

Hier sind u. a. eingetroffen: Kammerherr von Arnim mit Familie in der Rose. — Generaldirektor Brennecke aus Kneutzingen (Hütte) im Fremdenhof Wilhelma. — Baron Puttkammer in den Vier Jahreszeiten. — Baronin von Staff-Reitzenstein aus Tegernsee in Pension Prinzessin Luise. — Gräfin Zollitz aus Breslau in der Pension Primavera.

Lichtbilder illustrierte Vortrag des Herrn Dr. Wolfram Waldschmidt über „Bulgarien“, welcher am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses stattfinden wird, wurde bereits in mehreren anderen Städten unter grossem Beifall gehalten. Eintrittskarten zu 2, 1 und 0,50 Mk. sind an der Tageskasse im Kurhaus erhältlich.

Das XI. Zykluskonzert

der Kurverwaltung, welches ursprünglich für Sonntag, den 5. März vorgesehen war, findet bereits am Freitag, den 3. März, abends 7½ Uhr, im grossen Saale des Kurhauses statt. Zur solistischen Mitwirkung ist der hervorragende, hier stets mit neuer Begeisterung aufgenommene Violinvirtuose Herr Professor Carl Fleisch gewonnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im Residenztheater

gefiel das reizende Liebes- und Versteckspiel der resoluten Lili, das der Dichter Drégely sie in seinem lustigen Stück

„Der Gatte des Fräuleins“

mit dem klugen und berühmten Abgeordneten Dr. Tanner, einem Don Juan von meisterhafter Übung, treiben lässt, recht gut. Die schlaue Lilli will den Doktor zum Mann, und mit echter Evalist zieht sie auf Eroberung aus. Der Schwager, Tanners Freund, ist mit von der Partie. Er gibt vor, als Ehemann sich bei einem glücklichen Zufall in die kleine Lilli — als fremde Dame — verliebt, sie unter Tanners Namen, seiner Frau wegen, geheiratet zu haben. Die Beichte nach der Hochzeit zeitigt der Entschluss in beiden, Tanner aufzusuchen und bei ihm bis zur Ehescheidung, die die betrogene junge Frau verlangt, zu bleiben. Und Tanner, der sonst so schlaue Fuchs, geht auf den Leim, er will den Freund, der die Riesendummheit gemacht hat, nicht in der Verlegenheit sitzen lassen. Die drei bleiben also beisammen, 8 Tage, bis zur Scheidungseinschreibung. Und diese Zeit benutzt Lilli gründlich, im Junggesellenheim sich den Junggesellen einzufangen. Rasend verliebt ist er und macht ihr den Antrag. Sie willigt ein, aber schon entflieht das Fräulein mit dem „Gatten“, ihrem Schwager, in dessen Heim, um dort den letzten Trumpf auszuspielen. Nun rast er und will in Wut über den Treubruch die heiraten, die ihm die Familie längst offerierte. Ganz gleich wie sie aussieht, und wie ihr Wesen ist. Und die Familie präsentiert die Zugedachte — Lilli. . . . Ein etwas umständlicher Weg, den die Liebe sich hier sucht. Aber die gute Pointe zum Schluss und viel wirklich echter Humor, lustige Einfälle in hübschen Szenen und ein kluger Dialog kürzen ihn. Es ist amüsant, ihn zurückzulegen.

Wenn sich die Darstellung — bis auf Herrn Hollmann — noch etwas mehr Mühe gibt, nach der Richtung eines flotteren, temperamentvolleren, eines das Geistvolle schärfer betonenden Spiels, dann wird der Eindruck des guten Stückes ein noch stärkerer sein.

NEW

— Unser Kurorchester in Mannheim. Der Erfolg unserer Künstler, die unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schuricht in Mannheim am Freitag ein Konzert gaben, war beiseipiello und hat zu einer Verpflichtung

Aus dem Kurhaus.

Vortrag: Bulgarien.

Der hochinteressante, durch zahlreiche farbige

**DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE**



Wiesbaden
Langgans

S. GUTTMANN

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

108. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Promenaden-Marsch M. Jeschke
2. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart
3. Bulgarisches Intermezzo O. Höser
4. Morgenblätter, Walzer J. Strauss
5. Hab ich nur deine Liebe, Lied F. v. Suppé
6. Ouverture zu „Preziosa“ C. M. v. Weber
7. Fantasie aus der Oper „Ernani“ G. Verdi
8. An der Moldau, Polka Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr.

109. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Nachklänge an Ossian, Ouverture N. W. Gade
2. Feierlicher Zug zum Münster, aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. Ballettmusik (4 Sätze) A. Luigini
4. a) Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
b) Moment musicale
5. Ouverture zu „Demetrius“ Rheinberger
6. Hindenburg-Marsch E. Wemheuer

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Neue Damen-Moden für den Vorfrühling

Kostüme Mäntel Kleider Blusen
Moderne Wolf- und Seidenstoffe.

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

der Wiederholung des Konzertes im nächsten Jahre geführt.

Bei der nächsten Kriegsanleihe werden zeichnen die Nassauische Sparkasse für sich und ihre Sparer 20 Millionen Mark, die Nassauische Landesbank 5 Millionen Mark, der Bezirksverband Wiesbaden für sich und seine Anstalten 5 Millionen Mark, zusammen 30 Millionen Mark, also ebensoviel wie bei der letzten Anleihe.

Die neuen Kriegs-Kurbestimmungen sind jetzt im „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht worden. Die umfangreichen Bestimmungen enthalten ausführliche Anordnungen über Badekuren oder andere aussergewöhnliche Heilverfahren für verwundete oder kranke Heeresangehörige.

Dauernde Portofreiheit für Feldpostsendungen. Im Zusammenhang mit den Kriegssteuergesetzentwürfen ist in der Presse die Vermutung aufgetaucht, dass der geplante Kriegszuschlag zu den Postgebühren auch auf die Feldpostsendungen Anwendung finden solle. Diese Vermutung ist unzutreffend. Die Portofreiheit und die ermäßigten Gebühren für Feldpostsendungen werden durch den geplanten Kriegszuschlag nicht berührt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Gedächtnisausstellungen für kriegsgefallene Künstler. Eine grosse Gedächtnisausstellung für Albert Weisgerber, den gefallenen Münchner Künstler, veranstaltet die kleine Sezession im März im Kunstausstellungsgebäude am Münchner Königsplatz. — Im Kölner Kunstverein wurde eine Ausstellung von Bildnissen, Landschaften und Stilleben aus dem Nachlasse des in der Champagne gefallenen Kölner Malers Michael Brunthaler eingerichtet. In der Düsseldorfer Kunsthalle sind mehr als 70 Gemälde und Studien des 1915 im Osten gefallenen Landschaftsmalers Karl Jutz d. J. aus der Gedächtnisausstellung verkauft worden. — Im Hamburger Kunstverein erinnern einige Gemälde und Farbendrucke aus dem Tier- und Landschaftsleben Islands an Fr. Lissmann.

ar. Mit der Arabie untergegangene ägyptische Altertümer. Mit der Arabie sind auch zwei Kisten voll mit Ausgrabungsgegenständen untergegangen, die von den Grabungen der Amerikaner in Ägypten stammen. Die im Auftrage des New Yorker Metropolitan-Museums stattfindenden Grabungen hatten an verschiedenen Stätten des alten Theben zu wichtigen Ergebnissen geführt.

Der schwerste Verlust bei dem Untergang ist eine farbenprächtige Statuette des Nakt gewesenen, dessen Grab aus dem Anfang der 18. Dynastie längst bekannt war, das aber die Amerikaner noch einmal durchsucht hatten. Hier fanden sie die entzückende Statuette, von der glücklicherweise treffliche Photographien schon in Ägypten gemacht worden sind. „Wie die „Kunstchronik“ berichtet, erinnert die ausgezeichnete Arbeit an die Wandmalereien im Nakt-Grabe selbst. Sie war aus weissem Kalkstein. Die kniende Figur hält eine Stola vor sich, auf die eine Hymne an den Sonnengott in gelben Hieroglyphen eingegraben war.

Kleine Nachrichten. Sven Hedin begibt sich über Berlin und Konstantinopel nach Bagdad, das er nach 30 Jahren gera wiedersehen möchte.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

HOTEL MINERVA

Wiesbaden, Rheinstrasse 9. nahe den Kur-Anlagen
Freie ruhige Lage. Zentralheizung. Elektr. Licht.

17887 **Wilh. Baum, Besitzer**

Weinstuben „Rheingold“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Behaglich elegante Räume. Naturreine
Weine im Ausschank und in Flaschen
zu billigen Preisen. 17952

Täglich Konzert.**Kaffee Reichskanzler**

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

17919

Hotel Nizza, Wiesbaden

gegenüber dem Augusta Viktor-Bad. Auf Wunsch Diätküche. —
Mässige Preise — Kochbrunnen-Bäder.
Durch den Offiziersverein empfohlen. Pension. Fernruf 323. (Garten.)
17987 Besitzer: Ernst Uplegger.

Vegetar. Kur-Restaurant

Fernsprecher 6107.

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Von nur bestem Publikum besuchtes u. am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze.

Anerkannt feinste fleischlose Küche.**Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.**

Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.

Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.

Gute Betten. Grösste Sauberkeit. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise.
Vorzug grosser Ruhe gegenüber den Bädern. Auf Wunsch Pension.
18024 **Hugo Kapke.**

Wetteraussichten, für Dienstag, den 29. Februar.

Zeitweise leichte Niederschläge, keine wesentliche
Temperaturänderung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Anschluss

suchen für die Dauer ihres
Kuraufenthaltes zwei junge
Damen.

Offerten unter 18054 an die
Exped. ds. Bl. 18054

Stelle als Wirtschafterin

sucht Frau, das wirtsch. Frauen-
schule mit Erfolg besucht hat. Ein-
tritt evtl. 15. März. Beste Zeugnisse
vorh. — Offerten an J. Stolle,
Rheinhardt'sche Haushaltungsschule
Kaiserslautern. 18055

Einige komplette, sehr schöne antike
Biedermeier-Zimmer

zu verkauf. Stiftstr. 10, part. 17978

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 29. Februar 1916.
63. Vorstellung.

37. Vorstellung **Abonnement B.****Undine.**

Romantische Zauberoper in 4 Akten,
nach Fouqué's Erzählung frei be-
arbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlussmusik im
4. Akt mit Verwertung Lortzingscher
Motive zur Oper „Undine“ von Josef
Schlar.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater

Dienstag, den 29. Februar 1916.
Dutzend- und Fünftigerkarten gültig
Abends 7 Uhr.

Neuheit!**Der Gatte des Fräuleins.**

Lustspiel in 3 Akten von
Gabriel Drégely.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes
Lichtspielhaus.

Vom 26. bis 29. Februar.

Erstaufführung!

Um 500 000 Mark.

Detektivschauspiel in 4 Akten.

Verlobung im Felde.

Lustspiel in 2 Akten.

Butter.

Ein lustiger Schwank. 17994

Kinephon

Tausstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Vom 29. Februar bis 3. März.

Zwei Allein-Erst-Aufführungen!

Zwei Nordische Kunstfilme!

Bettelprinzessen.

Ergreifendes Schauspiel aus dem

Leben mit Alma Heisling in der

Hauptrolle.

Von Lian bis Kristiania.

Herrliche Naturbilder aus dem

hohen Norden.

Als Extra-Einlage

auf allgemeinen Wunsch:

Die „falsche“**Asta Nielsen.**

Gespielt von der richtigen

Asta Nielsen. 17916

Urgelungener Schwank in 3 Akten.

Die allerneuesten Kriegsberichte.

Pension Erika

Tausstr. 28, II. 17875

feine möbl. Zimmer, kleine Preise
mit voller, best. Verpflegung. Empf.
vom Deutschen Offiziersverein.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

neben Hotel Metropole.

Bequeme Sitzplätze! Nur**erstklassige Darbietungen!**

Leichte Einfahrt f. Krankenwagen.

Vom 29. Februar bis 3. März.

Allein-Erst-Aufführung

des grossen Dramas aus der

Künstlerwelt

Zermalm!

Hauptdarsteller:

Otto Tressler

vom Hofburgtheater in Wien.

Hubert Marisohka

vom Karl Theater in Wien.

Fern Andra.

Ferner

mit Allein-Erst-Aufführungsrecht

das reizende Lustspiel in 2 Akten

Der Entführer.

Mit Mizzi Parla, Leo Penkert und

Herbert Paulmüller. 17921

DAMEN-
MODEN**FRANK & MARX**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche**Tages-Fremdenliste**

nach den Anmeldungen vom 26. Februar 1916.

Abel, Fr., Gütersloh
Ahlers, Hr. Kfm., Oldenburg
Ahrweiler, Hr., Sieglar
Arioni, Fr., Barmen
von Armin, Hr. Kammerherr m. Fam. u. Jungfer, Rose
Becker, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Beger, Hr. Dir., Dresden
Blum, Hr. Konsul, Neustadt
Böhler, Fr., Frankfurt
Böker, Fr., Remscheid
Börsberg, Hr. Hauptmann, Paderborn
Balste, Hr. Ing., Grunewald
Brandt, Hr. Kfm., Solingen
Braune, Hr., Schwalbach
Breun, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Brüggenmann, Hr., Münster
Brustgrün, Fr., Flensburg
Citroen, Hr. Kfm., Berlin
Claus, Hr. Rent. m. Fr., Hamburg
Daleke, Hr. Amtsgerichtsrat, Eberswalde
David, Kfm., Berlin
Decker, Fr., München
von Dembinski, Hr. Rittergutsbes., Wengieree

Pens. Wenker-Paxmann
Herrnühlgasse 9
Zur neuen Post
Wilhelma
Taunus-Hotel
Pens. v. Schaack
Pens. Wenker-Paxmann
Karlst. 37
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Rheinischer Hof
Grüner Wald
Zur guten Quelle
Primavera
Grüner Wald
Nassauer Hof
Schützenhof
Hotel Adler Badhaus
Gr. Burgstr. 14

Kozłowski, Fr., Warschau
Krone, Hr. Leutnant m. Fr., Beuthen
Kühlwein, Hr. Kfm., Stuttgart
Kuhn, Hr. Hauptmann, Stettin
Künner, Hr. Kfm. m. Fr.
Lampe, Hr. Konsul, Bremen
Lampe, Fr., Trier
Lampe, Hr., Bremen
Lawaczek, Hr. Apotheker, Niederselters
von Lawesque, Hr. Oberleutnant m. Fr., Allenstein
Lehne, Hr., Hagen
Leidig, Hr. Kfm., Frankfurt
Lettgau, Hr. Oberstleutnant, Detmold
Lindemann, Hr. Kfm., Wankendorf
Lohbecke, Hr. Kfm., Braunschweig
Luchtenberg, Fr., Bonn
Luff, Fr., Leipzig

Nerotat 12
Grüner Wald
Hotel Krug
Rheinhotel
Hotel Weiss
Villa Helene
Villa Helene
Villa Helene
Wiesbadener Hof
Rheinhotel
Continental
Grüner Wald
Kapellenstr. 37
Hotel Krug
Schützenhof
Roselstr. 5
Hotel Spiegel

Maier, Fr., Köln
Marburg, Hr. Kfm., New York
Marcus, Hr. Kfm., Berlin
Marx, Hr. Kfm., Barmen
v. d. Marwitz, Hr., Beberbach
Medinek, Fr., Düsseldorf
Mehrbahn, Fr., Hohenkamp
Meyer, Hr., Dresden
Middendorf, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen
Mimiker, Fr., Würzburg
Möller, Hr. m. Fr., Berlin
Mosbacher, Hr. Dr. med. m. Fr., Kassel
Moses, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg
Müggel, Hr., Saarbrücken
Müller, Fr., Benrath
Müller, Hr., Berlin
Munk, Fr. m. Jungfer, Berlin
Neuhöfner, Hr. Kfm., Hefen
Neumann, Hr. Major, Koburg
Nottebohm, Fr., Hamburg
Nussbaum, Hr. Kfm., Berlin

Goldgrasse 2
Kapellenstr. 43
Grüner Wald
Reichspost
Hotel Berg
Palast-Hotel
Nassauer Hof
Goldenes Kreuz
Palast-Hotel
Rheinischer Hof
Hotel Berg
Sanat. Nerotal
Sanat. Dr. Dornbluth
Reichspost
Metropole u. Monopol
Wilhelma
Sendig-Eden-Hotel
Hotel Krug
Gr. Burgstr. 6
Evang. Hospiz
Grüner Wald

Oelbermann, Fr. Rent.
v. Oettingen, Fr.
Oettinger, Hr.
Ohnesorge, Hr. Kfm. m. Fr., Seehausen
Panagot, Hr. Kfm., Dresden
Pfeifer, Fr., Becheln
Pollack, Fr. Geh. Rat, Berlin
von Polenz, Fr., Ober Canevalde
Presber, Fr.
Baron Puttkamer, Hr.
Raddünz, Fr., Kassel
Raddünz, Hr. Leutnant, Kassel
Raschke, Hr., Seehof
Raschke, Fr., Seehof
Ratke, Hr. Kfm., Hamburg
Rieger, Hr. Kfm., Solingen
Riesefeld, Fr., Beuthen
Risch, Fr., Essen
Rischmann, Fr., Worms
Rischmann, L. Fr., Worms
Roelitz, Fr., Berlin
Roos, Hr. Ing., Leipzig
Rosenthal, Hr., Wilmersdorf
Rosier, Hr. Kfm., Berlin
Rosterg, Hr., Kassel
Rotschild, Hr., Stadoldendorf
Ruben, Hr. Kfm., Berlin

Residenz-Hotel
Villa Olanda
Grüner Wald
Goldenes Kreuz
Nassauer Hof
Auge nheilanstalt
Sendig-Eden-Hotel
Evang. Hospiz
Heidelberger Hof
Vier Jahreszeiten
Villa Monbijou
Villa Monbijou
Zur guten Quelle
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Schwalbacherstr. 23
Quisisana
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Reichspost
Schwarzer Bock
Vier Jahreszeiten
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Goldenes Kreuz

Schäfer, Fr., Stuttgart
Schellmann, Fr. Generaloberarzt, Mainz
Scheufler, Fr., Dresden
Schink, Hr. Leutnant, Königsberg
von Schlieben, Hr. Rent. m. Fr., Berlin

Hotel Albany
Villa Imperator
Sanat. Nerotal
Europäischer Hof
Zum Kranz

Frankfurt a. M. = Hotel =

Ruhigste Lage. I. Rg. am Hauptbahnhof.

Neu jedes Zimmer mit fließendem, kalten und warmen Wasser. 25 Zimmer mit Privatbädern und Posttelefon.

Ermässigte Pensionspreise für längeren Aufenthalt.

Mit und ohne Verpflegung. — Offiziers-Verein. 18004

Schmidt, Fr. Rent., Kiel
Schneidig, Hr. Kfm., Neustadt
Schober, Hr. Hauptmann m. Fr.
Scholz, Fr. Hauptmann, Hadamar
Schulmeier, Hr. Gr.-Gernu
Schulze, Hr., Passau
Schumacher, Hr. Rent. m. Fr., Düsseldorf
Schnupp, Hr.
Schwalbe, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg
Schwarzschild, Fr., Flörsheim
Senkner, Hr. Kfm., Hamburg
Sehmann, Hr. Rent., Dakenhuden
Serini, Fr., Zweibrücken
Sinn, Fr., Bonn
Spreitzer, Hr., Penzweiler
Baronin von Staff-Reitzenstein, Tegernsee
Pension Prinzessin Luise
Hotel Berg
Wilhelma
Reichspost
Silvana
Hotel Central
Hotel Central
Marktstr. 14
Hans Hilbig
Rose
Augenheilstalt
Zum Posthorn
Hessischer Hof
Rose
Kronprinz
Westfälischer Hof
Hansa-Hotel
Rose
Quisisana
Zum Erbprinz
Hotel Krug
Primavera

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 25. Februar . . .	7 596	6 665	14 261
Am 26. Februar . . .	165	59	224
Zusammen . . .	7 761	6 724	14 485

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

+ + + Haefners + + +
Wilhelma

(Fremdenhof und Badehaus)

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherrschaftlichen und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen der „Wilhelma“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährleistet die wohlthätigste Ruhe und Ungefahrlichkeit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der Straßenbahn. — Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. — Prachtvolle, von der Straße aus nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen unvergleichliche ruhige Lage dem Besucher am liebsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenschlosses zum Bewusstsein kommt. Unvergleichliche Südlage.

♦ ♦ Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien. ♦ ♦

J. Bacharach
Nebergasse 4
Hostiame-Blusen-Mäntel
im vornehmen Geschmack
Seidenstoffe Wollstoffe
Mäse Hüte.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition
von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 1766ub

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse
Eigene starke Thermalquelle
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
Getrennte Ruheräume
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
Besitzer: Louis Weyer.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 38.

Dienstag, den 29. Februar 1916.

4. Jahrgang Nr. 38.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 3. März l. J. nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Gewährung eines monatlichen Beitrags von 10000 M an das Kreisomitee vom Roten Kreuz für Zwecke der Abteilung IV.
2. Festsetzung der Normaleinheitspreise für Straßenbauten für das Rechnungsjahr 1916. Ver. Bau-A.
3. Beschlußfassung über den Pensionierungsantrag eines Beigeordneten und Festsetzung des Ruhegehalts. Ver. Org.-A.
4. Vorzeitige Verleihung des Bürgerrechts nach § 6 der Städteordnung vom 4. 8. 97. Ver. Org.-A.
5. Neuwahl eines Mitgliedes der Einkommensteuer-Veranlagungskommission. Ver. Wahl-A.
6. Neuwahl einer Armenpflegerin für den VIII. Armenbezirk.
7. Eingabe der deutschen Gesellschaft für Mutter- und Kindesrecht in Charlottenburg betr. Einrichtung von Parkplätzen.
8. Pensionierung eines städtischen Beamten.
9. Beschlußfassung in einer Nachschlichtung.

Wiesbaden, den 26. Februar 1916. 1349

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3 Joppen, 4 Westen, 4 Hosen, 4 Mägen und 4 Ritzel für Beamte des städtischen Kurtaxbüros soll vergeben werden. Bezügliche Angebote sind bis 15. März 1916 unter Angabe der Preise und Bezeichnung von Stoffproben verschlossen an das unterzeichnete Büro einzureichen. Lieferungsfrist bis 15. April 1916. Alles Nähere ist im Kurtaxbüro zu erfahren.

Städtisches Kurtaxbüro.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. März d. J., nachmittags 4 Uhr, wird im Versteigerungslokal Vertramstraße 2, (Kanalbauhof) 1 Hund öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916. 1352

Kneib, Hilfs-Vollziehungsbeamter.

Höchstpreise für Süßwasserfische.

Auf Grund des § 4 der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 716) und der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 5. Dezember 1915 (R. G. Bl. S. 804 f.) betr. Festsetzung von Preisen für Süßwasserfische werden für den Stadtkreis Wiesbaden für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher folgende Höchstpreise festgesetzt:

§ 1. Karpfen	für das Pfund	1.30 M
Schleie		1.50 M
Gesil		1.25 M
Bleie und Brachsen (Bresen) bei Fischen von 1 Kilo und darüber		— 90 M
bei Fischen unter 1 Kilo		— 70 M
Plöhen und Rotaugen (Wadlfische) bei kleinen Fischen		— 40 M
bei mittleren Fischen		— 60 M
bei Fischen von über 1 Pfd. Gewicht		— 70 M

Bei Süßwasserfischen in totem Zustand ermäßigen sich die festgesetzten Preise um 20 vom Hundert.

§ 2. Bei Abgabe von Mengen unter 1 Pfund gelten diese Preise entsprechend mit der Maßgabe, daß Bruchteile von Pfennigen auf volle Pfennige nach oben abgerundet werden dürfen.

§ 3. Ein- und Verkaufspreis für die aus dem Ausland eingehenden Fische, unterliegen der Genehmigung des Magistrats, sofern die Kleinhandelspreise für diese Fische die obengenannten Kleinhandelshöchstpreise übersteigen sollen.

Wer Fische aus dem Ausland bezieht, hat die Ein- und Verkaufspreise der städt. Preisprüfungsstelle, Marktstr. 1 unverzüglich mitzuteilen. Die Preisprüfungsstelle ist berechtigt, die Vorlage der Originalrechnung zu verlangen.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu den festgesetzten Preisen gegen Barzahlung darf nicht verweigert werden.

§ 5. Wer die in § 1 genannten Fischarten nach außerhalb verkauft, darf auch hierbei die festgesetzten Höchstpreise nicht überschreiten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3, Absatz 2 des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz des Briefkastenverkehrs im Krieg, vom 28. Mai 1894, Reichsgesetzblatt Seite 463, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Briefkasten-Liebhabervereine „Pfeil“, „Briefkasten-Liebhaberverein“ und „Heimkehr“ dem Verbande deutscher Briefkasten-Liebhabervereine angehören und die im Besitze nachbezeichneter Mitglieder dieser Vereine befindlichen Briefkästen den Schutz des erwähnten Gesetzes genießen:

Verzeichnis.

Nr.	Nr.	Des Mitgliedes	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Zahl der Briefkästen	Lage des Taubenschlages
Nr.	Nr.	Zu- und Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Zahl der Briefkästen	Lage des Taubenschlages
1	1	Frank, Heinrich	Kaufmann	Adelheidstr. 62	60	Borberhaus
2	2	Mehler, Philipp	Techniker	Westendstr. 39	14	—
3	3	Bird, Georg	Baugeschäft	Vertramstr. 15	20	Hinterbau
4	4	Chnes, Karl	Ofengeschäft	Westendstr. 42	12	Borberhaus
5	5	Ernst, Karl	Schreinermeister	Dohleimer Str. 75	16	Rheingauerstr.
6	6	Faust, Wilhelm	Lithograph	Hartingsstraße 11	40	Borberhaus
7	7	Yang, Karl	Zimmermann	Edernförderstr. 12	20	Wellritzel
8	8	Yang, August	Zimmermann	Edernförderstr. 12	20	Borberhaus
9	9	Warkloff, Franz	Architekt	Adelheidstr. 54	14	Borberhaus
10	10	Mellor, Runo	Schlossermeister	Vertramstr. 23	10	—
11	11	Müller, Art. Albert	Fabrikant	Idsteiner Str. 23	10	Borberhaus
12	12	Seel, Karl	Schneidermeister	Vertramstraße 25	14	—
13	13	Stroß, Karl	Apotheker	Moritzstraße 21	90	Moritzstraße
14	14	Dörr, Heinrich	Reitner	Friedrichstraße 55	40	Friedrichstraße
15	15	Schneider, Wilh.	Dachdeckermeister	Rerostraße 13	45	Rerostraße
16	16	Worheimer Eduard	Reitner	Idsteiner Str. 18	3	Idsteiner Str.
17	17	Arnold, A. G.	Reitner	Wilhelminenstraße 54	—	Wilhelminenstr.
18	18	Reiß, Ernst	Bäckermeister	Rerostraße 9	30	Rerostraße

Wiesbaden, den 8. Januar 1916.

Der Polizeipräsident. gez. v. Schend.

§ 6. Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 10 Kilo zum Gegenstand hat.

§ 7. Die in dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 2. September 1915 (R. G. Bl. S. 603). Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 8. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916.

Der Magistrat.

Kleinhandelshöchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 über die Regelung der Preise für Gemüse und Obst und der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 25. Januar 1916 über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauerkraut in Verbindung mit dem Gesetz über Höchstpreise vom 4. August 1914 werden nach Anhörung der Preisprüfungsstelle

für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher festgesetzt:

Für Weißkohl (Weißkraut)	für 1 Pfund	7 Pf.
Rotkohl (Blaukohl)		11 „
Wirkungskohl (Savoyerkohl)		11 „
Grünkohl (Braun- oder Krauskohl)		9 „
Rohrblau (Stedrüben, Wurden oder Dofchen):		
a) für weiße Rohrüben		4 „
b) für gelbe Rohrüben		6 „
Möhren (rote und gelbe Speisemöhren, auch gelbe Rüben genannt):		
a) lange Speisemöhren		
1. weißfleischige (sog. Pferdewurden)		5 „
2. rotfleischige Speisemöhren		8 „
b) Karotten (kurze, rotfleischige)		11 „
Zwiebeln		18 „
Sauerkraut (Sauerkohl), nicht ausgedrückt		16 „

Der Verkauf darf nur nach Gewicht erfolgen.

§ 2. Als Kleinhandel im Sinne dieser Verordnung gilt der Verkauf an den Verbraucher.

§ 3. Ein- und Verkaufspreis für die aus dem Ausland eingehenden Waren unterliegen der Genehmigung des Magistrats, sofern sie die vom Reichsanwalts am 25. v. Mts. bestimmten Erzeuger- oder Herstellerpreise oder die oben angegebenen Kleinhandelshöchstpreise übersteigen.

Wer Gemüse aus dem Ausland bezieht, hat die Ein- und Verkaufspreise unverzüglich der städt. Preisprüfungsstelle, Marktstraße 1, mitzuteilen. Die Preisprüfungsstelle ist berechtigt, die Vorlage der Originalrechnung zu verlangen.

§ 4. Die festgesetzten Preise dürfen nicht überschritten werden. Sie sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914, in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 und 23. September 1915. Zuwiderhandlungen werden hiernach strengstens bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916.

1351

Der Magistrat.

Restaurant-Verpachtung.

Vom 1. April 1916 ab soll der Restaurationsbetrieb auf unserem Ball-Spielplatz Blumenwiese auf die Dauer eines Jahres neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 29. Februar d. J., nachmittags 6 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. Die Bedingungen des Pachtvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916.

1276

Städtische Kurverwaltung.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen vom 1. April 1916 bis zum 31. März 1917 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

Bogen Nr. 33–36 mit 2 darüber liegenden Räumen, 16–19 „ desgl. 20–21 „ einem darüber liegenden Raum. Die beiden letzten Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind bis zum 29. Februar d. J., nachmittags 6 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1916.

1276

Städtische Kurverwaltung.

Städtischer Seefischverkauf.

Wagmannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 29. Februar 1916.

Normweger Schellfisch, groß mit Kopf	das Pfund	70 Pf.
Schellfisch, groß, ohne Kopf		80 „
Schellfisch, im Ausschnitt		140 „
Holländer Schellfisch, mittelmäßig		75 „
Portionsfische		45 „
Holländer Dorset, 1–2 pfündig		75 „
Holländer Kaviar, mit Kopf		90 „
Kaviar, 1/2 Fische, ohne Kopf		90 „
Kaviar, im Ausschnitt		100 „
Normweger Kaviar, 1/2 Fische, ohne Kopf		70 „
Kaviar, im Ausschnitt		85 „
Seelachs, 1/2 Fische		65 „
Seelachs, im Ausschnitt		80 „
Schollen, klein		70 „
Seeräufelinge		55 „
Klippfische, getrocknete		60 „
Stodfisch, gewässert		50 „

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet halbtäglich nur Wagmannstr. 17 und an jedem Mann halt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1916.

1356

Städtisches Kfzamt.

Verdingung.

Die Lieferung von 750 Badetüchern, 500 Handtücher, 200 Schuhtücher, 25 Badtkücher, 100 Bademäntel für die Städtische Bäderverwaltung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Interessenten verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsstunden im Bureau des Städtischen Kfzamt (Friedrichstraße 17) eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 9. März 1916 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Büchseangebot“ versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 10. März 1916, vormittags 11 Uhr an das Kaiser Friedrich Bad einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1916.

1344

Städt. Bäderverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Loismage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

1344

Städt. Kfzamt.

Gestorben.

Am 24. Februar. Katharine Biegel, geb. Bette, 67 J. Lehrer Johannes Heinz, 51 J. Emil Dewald, 1 J. Vertha Kade, geb. Böttin, 53 J. Fuhrmann Josef Kremer, 58 J. Herbert Springer, 7 J. Susanne Enders, geb. Berger, 83 J. 1354

Am 25. Februar. Schüler Walter Reuter, 9 J. Marie Herpel, geb. Schmidt, 49 J. Katharina Rühl, geb. Müller, 74 J. Schüler Arnold Dörr, 9 J. Marie Bolk, geb. Reichert, 29 J. 1354

Am 26. Februar. Elisabeth Dörr, geb. Sieglitz, 63 J. 1354

Ag. Standesamt.

Nr.	Nr.	Des Mitgliedes	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Zahl der Briefkästen	Lage des Taubenschlages
Nr.	Nr.	Zu- und Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnung	Zahl der Briefkästen	Lage des Taubenschlages
19	19	Diefenbach, Karl	Sattlermeister	Rerostraße 15	10	Rerostraße 15
20	20	Seilberger, Anton	Lehrer	Rerostraße 22	—	Rerostraße 22
21	21	Freiz, Heinrich	Landwirt	Sealstraße 28	30	Sealstraße 28
22	22	Lenz, August	Ländermeister	Kellerstraße 16	—	Kellerstraße 16
23	23	Holz, Louis	Buchdrucker	Waterloostraße 1	5	Waterloostraße 1
24	24	Weiß, Gerhard	Spenglermeister	Waterloostraße 4	3	Waterloostraße 4
25	25	Enders, Karl	Buchdrucker	Karlstraße 4	25	Karlstraße 4
26	26	Steinreder, Albert	Maschinenmeister	Sonnenberg	—	Sonnenberg
27	27	Klett, Louis	Weinhändler	Adolfstr. 5	10	Adolfstraße 5
28	28	Stauder, Heinrich	Hotelier	Nikolastraße 9	70	Nikolastraße 9
29	29	Fuhr, Fritz	Bürogehilfe	Parkstraße 44	5	Parkstraße 44
30	30	Vandersheim, Karl	Länder	Philippbergerstr. 10	15	Philippbergerstr. 10
31	31	Müller, Robert	Lehrer	Adlerstraße 43	25	Adlerstraße 43
32	32	Winterwerb, Ernst	Länder	Waldstraße 5	24	Waldstraße 5
33	33	Ruhn, Karl	Länder	Selenenstraße 24	24	Selenenstraße 24
34	34	Bremser, Karl	Zimmermann	Hartingsstraße 4	14	Hartingsstraße 4
35	35	Ben, Adolf	Glasreiniger	Hermannstraße 26	20	Hermannstraße 26
36	36	Forst, Adolf	Maurer	Westendstraße 32	26	Westendstraße 32
37	37	Schmidt, Christian	Kaufmann	Platter Straße 38	16	Platter Straße 38
38	38	Rühl, Fritz	Kaufmann	Platter Straße 28	10	Platter Straße 28
39	39	Waff, Karl	Länder	Ludwigstraße 14	16	Ludwigstraße 14
40	40	Schäfer, Franz	Länder	Hellmundstraße 22	8	Hellmundstraße 22
41	41	Wachenheimer, L.	Länder	Westendstraße 36	6	Westendstraße 36
42	42	Rampott, Jakob	Küfer	Röderstraße 23	8	Röderstraße 23
43	43	Oderheimer, Bernh.	Lapezierer	Karlstraße 5	16	Karlstraße 5

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden